

Ökumenischer Appell für eine gerechte Klima- und Energiepolitik

Als kirchliche Organisationen in Deutschland rufen wir die Bundesregierung und politische Entscheidungsträger*innen auf, sich mit wirksamen politischen Maßnahmen hinter den fossilen Ausstieg und für den Ausbau erneuerbarer Energien wie der Solar- und Windenergie zu stellen. Als kirchliche Vertreter*innen stehen wir in einer besonderen Verantwortung: für die Bewahrung der Schöpfung, für globale Gerechtigkeit und für den Schutz der Ärmsten und Verwundbarsten. Angesichts der aktuellen und drohenden Rückschritte in der Klimapolitik, der Preisschwankungen im Energiesektor und dem aktuellen Kurs der Bundesregierung, die externen Energie-Abhängigkeiten zu verschärfen, erheben wir unsere Stimmen, um auf die politischen Fehlentwicklungen aufmerksam zu machen.

Wir blicken mit Sorge auf aktuelle politische Weichenstellungen. Sie erschweren notwendige Schritte hin zu einem zukunftsfähigen Energiesystem: eine Abschwächung klimapolitischer Ziele, Verzögerungen beim Ausbau erneuerbarer Energien, fehlende Fortschritte bei der Dekarbonisierung von Verkehr und Gebäuden, wachsende Belastungen für einkommensschwache Haushalte durch fossile Energiekosten sowie eine fortgesetzte Abhängigkeit von importiertem fossilem Gas.

Das Evangelium fordert uns Christ*innen dazu auf, sich für Solidarität und soziales Engagement für unsere Mitmenschen einzusetzen und (dadurch) die Schöpfung zu bewahren. Dies gilt besonders auch für die am stärksten von der Klimakrise betroffenen Menschen im Globalen Süden und nun erstmals auch im Globalen Norden. Die aktuellen politischen Entscheidungen stehen dem entgegen und zudem im Widerspruch zum völkerrechtlich bindenden Pariser Klimaabkommen. Sie durchkreuzen das im Grundgesetz verankerte Ziel zur Klimaneutralität bis 2045, missachten den Beschluss des Bundesverfassungsgerichts von 2021, zementieren unsere Abhängigkeiten vom Energieimport und belasten junge und zukünftige Generationen sowie besonders vulnerable Gemeinschaften in einem unverantwortlichen und übermäßigen Maße. Gleichzeitig sendet diese Politik falsche Signale in die Welt. Deutschlands Verantwortung in Europa und weltweit wird fundamental untergraben.

Unser Engagement gründet in zentralen Glaubensüberzeugungen:

- Die Schöpfung ist uns anvertraut – nicht zur Ausbeutung, sondern zur Fürsorge und Hoffnung auf eine lebensfreundlichere, menschlichere und gerechtere Version dieser Welt.
- Die Antworten auf die Klimakrise sind untrennbar mit sozialer Gerechtigkeit verbunden – in Deutschland und weltweit.

Die EKD-Schöpfungsbeauftragte, Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt, bringt es auf den Punkt: „Klimaschutz ist mehr als Umweltpolitik, er ist eine zutiefst ethische und theologische Forderung: Wir tragen Sorge für Gottes Schöpfung, für die Menschen, die heute unter dem Klimawandel besonders leiden, und für diejenigen, die nach uns kommen.“¹

¹ [Kirchliche Organisationen fordern wirksamen Klimaschutz | evangelisch.de](https://www.evangelisch.de/kirchenorganisationen-fordern-wirksamen-klimaschutz)

Papst Leo XIV. spitzt es zu: „Man kann heute nur ein guter Christ sein, wenn man sich für Klimagerechtigkeit engagiert.“² Das ist ein Versprechen auf eine gute Zukunft.

Daher appellieren wir an die politischen Verantwortlichen,

- den Ausstieg aus fossilen Energien konsequent und verbindlich umzusetzen;
- die Subventionen für Öl, Gas und Kohle abzubauen;
- die Energiepolitik sozial- und generationengerecht zu gestalten;
- die Erneuerbaren Energie auszubauen;
- Deutschlands internationale Verantwortung wahrzunehmen und den Kurs auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt wiederaufzunehmen.

Damit kommt die Politik ihrer Pflicht nach, langfristig Energie- und Planungssicherheit für ihre Bürger*innen, Institutionen und Wirtschaftsakteure zu gewährleisten und bestehende Klimaschutzmaßnahmen zu stärken.

Erstunterzeichnende Organisationen:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)

Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V.

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

Deutsche Ordensobernkonzferenz e.V. (DOK)

Eine Erde. Das ökumenische Netzwerk

Evangelische Kirche im Rheinland

Evangelische Kirche von Westfalen

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland

Familienbund der Katholiken

Katholischer Verband für die Menschen im ländlichen Raum (KLB Deutschland)

Kindernothilfe e.V.

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der Nordkirche (KDA)

Ökumenewerk der Nordkirche

Umweltbüro Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK)

¹ <https://www.vatican.va/content/leo-xiv/en/speeches/2025/october/documents/20251001-conferenza-mariapoli.html>, zuletzt geöffnet am 10.06.2026; rezipiert in <https://www.netzwerk-eine-erde.de/artikel/Raising-Hope-Conference-in-Castel-Gandolfo-Gemeinsam-ins-Handeln-kommen/>